

Projekt „Deutscher Kaiser“: Kulturstätte, Ort für Begegnungen und Gastronomie

Aus dem Leader-Förderprogramm erhalten die Eigentümer Bernd und Petra Schröder rund 200.000 Euro für die Umsetzung ihres Planes, das leerstehende Gasthaus wiederzubeleben. Auch die Stadt beteiligt sich.

Von Paul Beier

Herzberg. Seit mehreren Jahren unterstützt das Förderprogramm Leader regionale Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Begleitet wird das Leader-Programm von sogenannten Lokalen Aktionsgruppen (wir berichteten). Gefördert werden in der Regel Projekte von Kommunen oder Gruppen. Eine Ausnahme ist der von der Herzberger Familie Schröder gestellte Förderantrag „Kulturstätte Deutscher Kaiser“. Sie will die Veranstaltungstradition im historischen Gasthaus „Deutscher Kaiser“ in Herzberg wiederbeleben. 1654 erbaut, soll das Gasthaus eine Bleibe für weniger prominente Besucher des Welfenschlosses und später ein Hotel/Restaurant gewesen sein.

Vor gut zehn Jahren hatten Bernd und Petra Schröder das seit langem leerstehende Objekt ersteigert. „Ehe das Gebäude möglicherweise einer anderen Verwendung weichen müsste, haben wir uns vorgenommen, es zu restaurieren und für Begegnungen und Veranstaltungen der Herzberger Bevölkerung wieder her zu stellen“, sagte Petra Schröder. Als Kulturstätte sieht das Konzept unter anderem eine lokale Bühne für Kleinkunst und weitere Kulturschaffende vor. Genutzt werden soll der „Deutsche Kaiser“ auch als Ort für Begegnungen und Veranstaltungen sowie als Treffpunkt für örtliche und regionale Vereine. Ein gastronomischer Betrieb soll integriert werden.

Kürzlich überreichte Frank Uhlenhaut, der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Leader-Region Osterode am Harz, gemeinsam mit Anja Kreye vom Regionalmanagement der Leader-Region OHA dem Ehepaar Schröder den in einer kleinen Feierstunde symbolischen Förderbescheid. Daran nahmen auch Bürgermeister Lutz Peters und Fachbereichsleiterin Kerstin Bührmann von der Stadtverwaltung Herzberg teil.

Vor einiger Zeit habe er mit den Mitgliedern des Rates der Stadt – vor der Entscheidung über die Höhe einer Zuwendung durch die Stadt Herzberg zu dem Projekt „Kulturstätte Deutscher Kaiser“ – das Haus besichtigt, sagte Lutz Pe-



Frank Uhlenhaut (rechts) überreicht den Förderbescheid an die Familie Schröder bei einer Feierstunde.

FOTO: PAUL BEIER / HK



Außenansicht des Fachwerkgebäudes.

FOTO: PAUL BEIER / HK



Modell des Rohbaus.

FOTO: PAUL BEIER / HK

ters in seinem Grußwort. Dabei sei ihm bewusst geworden, wieviel Vorleistungen die Familie Schröder in den vergangenen 10 Jahren bereits geleistet hat. Der Dank des Rates und der Herzberger Bürger sei ihnen gewiss, so Peters.

Höchste Fördersumme

„Mehr geht nicht“, sagte Frank Uhlenhaut bezogen auf die Fördersumme aus dem Leader-Programm in Höhe von 199.893 Euro, die er als die bisher höchste Fördersumme

der LAG Region Osterode bezeichnete. Die Planungen nannte er ein gutes Konzept für die ganze Leader-Region.

Bernd Schröder dankte den Beteiligten für die unbürokratische Unterstützung und schilderte die weiteren Renovierungsschritte. So sei im Frühjahr 2021 unter anderem eine Dacherneuerung geplant. Seinen Dank sprach er auch dem zuständigen Denkmalschutz und der Volksbank im Harz für die Unterstützung aus. Das Projekt soll im

Zeitraum bis 31. Mai 2022 umgesetzt werden.

An Gesamtkosten wird von rund 334.000 Euro ausgegangen. Neben der Leader-Förderung sind eine Kofinanzierung durch die Stadt Herzberg in Höhe von knapp 50.000 Euro, ein Eigenanteil der Familie Schröder in Höhe von 16.893 Euro und weitere Eigenleistungen der Familie Schröder in Höhe von knapp 67.000 Euro eingeplant. Die Kostenaufstellung beinhaltet unter anderem rund 78.000 Euro für den

Lehmbau, rund 67.000 Euro für die Tischlerei und 75.000 Euro für die Zimmerei. Das Nutzungskonzept für das über 350 Jahre alte Gasthaus – über Generationen bekannt als „Erstes Haus am Platze“ – umfasst die Bereiche „Gastronomie“ und „Saal & Bühne“ mit Details wie Gaststube, Straßencafé, Biergarten, Bühne und vieles mehr. Mit dem Vorhaben „Kulturstätte Deutscher Kaiser“ soll die Stadt Herzberg ein einzigartiges Highlight in der Region erhalten.